

Gut bewandert

Autor(en): **Hoerning, Hanskarl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-603392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wanderer-Variationen

Es war einmal ein Wandersmann, der zog sich Einsteins Stiefel an und Stiefel war das keiner. Ging er darin zwei Stunden fort, so kam er an den Ausgangsort bequem zurück in einer.

Ein Obdachloser hat geschafft ein Wunder, das die Welt begafft: Die eigenen vier Wände. Als Wanderprediger beschreibt er seinen Weg dorthin und reibt sich segensreich die Hände.

Das Wandern ist des Killers Frust, er hat zum Wandern keine Lust. Es nützt ihm nichts. Es muss sein. Wenn's heisst, wo kann der Killer sein, dann muss er nicht nur stiller, nein, dann muss er weit vom Schuss sein.

Dieter Höss

Gut bewandert

Hanskarl Hoerning

Was sind schon räuberische Wanderameisen, kühne Wanderfalken, lachsartige Wanderfische, gefräßige Wanderheuschrecken, dreikantige Wandermuscheln oder braungraue Wanderratten gegen die Spezies der wanderlustigen Wandervögel! Gemeint sind damit nicht synonyme Zugvögel, sondern Wanderburschen auf Wanderschaft, von denen einer an einem Wandertag behauptet hat, er sei nur ein armer Wandergesell.

Da sich Kunst gern landesweit, wenn nicht gar weltweit mitteilt, gibt es Wanderausstellungen, Wanderbüchereien, Wanderbühnen und Wanderzirkusse. Wie die beiden Letzteren das mit dem Abführen der Steuern machen, ist unklar. Sicher fallen sie beim Wandern öfter in ein Steuerloch, ohne Schaden zu nehmen. Oder sie wandern mit gewieftem Management in eine Steueroase.

Markierte Wanderwege führen den Wandersmann mit seiner Wandergruppe am Wanderstab oder Wanderstock in

Wanderschuhen und mit entsprechender Wanderkleidung, ein Wanderlied auf den Lippen, auf einer Wanderung, falls kein Wanderführer vorhanden, anhand einer Wanderkarte zum Wanderziel, vielleicht, um sich einen Wanderpokal zu erwandern.

Früher mag das Wandern des Müllers Lust gewesen sein. Heute werden Müller von Müllentsorgern ersetzt, und deren Lust ist, ihren Müll von einer illegalen Deponie zur anderen wandern zu lassen. Diesem Wandertrieb ist kein Wanderprediger gewachsen. Selbst Wasserwanderer müssen fern von Wanderdünen mit vermüllten Gewässern fürlieb nehmen. Und da immer mehr Ärzte abwandern, muss man froh sein, wenn man ohne Wanderleber und Wanderniere einem frohen Wanderleben entgegen sieht. Liebe Wanderfreunde, Auswandern kann man unterbinden. Aber was viel wichtiger ist: Einwandern unterwandern. Und das trotz aller Freizügigkeit.